



Maribor Zeitung

Preis Din 1-50

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
Jurčičeva ulica 4 Telefon 20
Besugspreise:
Abholen, monatlich . . . Din 20-
Zustellen . . . 21-
Durch Post . . . 20-
Ausland, monatlich . . . 30-
Einzelnnummer Din 1- bis 2-
Bei Bestellung der Zeitung ist der
Abonnementsbetrag für Slowenien
für mindestens einen Monat, außer-
halb für mindestens drei Monate ein-
zufinden. Zu beantwortende Briefe
ohne Marke werden nicht berücksich-
tigt. Inseratenannahme in Maribor
bei der Administration der Zeitung,
sowie bei allen größeren Annoncen-
Expeditionen des In- und
Auslandes.

Nr. 247.

Maribor, Mittwoch, 10. Oktober 1928

68. Jahrg.

Venizelos in Beograd

**Abschluß eines Freundschafts- und Nichtangriffsvertrages sowie eines
Schiedsgerichtsabkommens**

II. Beograd, 9. Oktober. Der grie-
chische Ministerpräsident Venizelos
ist heute mittags mit seiner Begleitung in
der Hauptstadt eingetroffen. Er wurde auf
dem mit Blumen und Girlanden geschmück-
ten Bahnhof vom Ministerpräsidenten Dr.
Korosec, dem stellvertretenden Außen-
minister Dr. Sumenlovič und dem
griechischen Gesandten Polichroni-
des sowie von der griechischen Kolonie und
den Beamten des Außenministeriums in
herzlicher Weise empfangen. Wie der Be-
richterstatter d. Telegraphen-Union erzählt,
wurde zwischen Venizelos und Marinković
in Paris ein prinzipielles Ab-

kommen über die Grundlagen der Ver-
handlungen erzielt. Es wurde der Abschluß
eines Freundschafts- und Nicht-
angriffsvertrages sowie einer
Konvention über d. Schiedsgericht
beschlossen. Die Detailsfragen
werden in Beograd erörtert werden. Die
Verhandlungsbasis bildet eine zwischen Ju-
goslawien und Griechenland im Jahre 1923
abgeschlossene Konvention, trotzdem dieselbe
von der griechischen Kammer bis auf den
heutigen Tag noch nicht ratifiziert worden
ist. Die in Beograd zu verhandelnden Fra-
gen sind die Saloniki-Fragen sowie die
Frage des Transitverkehrs auf der Linie

Saloniki-Djerdjelija. Jugoslawien be-
schränkt sich auf technische Erleichterungen,
ohne dabei politische Absichten zu haben,
welche die Souveränität Griechenlands be-
leiden könnten.

III. Beograd, 9. Oktober. Der grie-
chische Ministerpräsident Venizelos
wird zwei Tage in Beograd zubringen. Er
wird heute um 18 Uhr vom König in Au-
dienz empfangen werden. Morgen früh wird
der König den Premier zum Frühstück ein-
laden.

Börsenberichte

3. u. 9. Oktober. Devisen:
Beograd 9.1275, Paris 20.30, London 25.20
New York 519.60, Mailand 27.21, Prag 15.40
Wien 73.08, Budapest 90.69, Berlin 123.55.

3. u. 9. Oktober. Devisen:
Wien 801.14, Berlin 1355.57, Mailand
298, London 276.16, New York 56.94, Paris
222.25, Prag 16

Die Kroaten unnachgiebig

Das Verbrechen vom 20. Juni, seine Genesis und seine Auswirkungen

Eine Prophezeiung Stefan Radić

Mailand, 8. Oktober.

Die große Revue „Ambrosiana“ veröffentlicht an leitender Stelle die hochinteressanten Erklärungen des in der Beograder Stupschina am 20. Juni durch die Revol- verschüsse des Punita A. A. i. e. schwer- verletzten kroatischen Abgeordneten Doktor Bernar gegenüber dem Korrespondenten Giorgio Sanja. In diesen Ausführungen heißt es u. a.:

„Der genannte kroatische Abgeordnete versuchte, bevor er auf meine Fragen ein- ging, die Quellen der verschiedenen Mentalitäten, Charaktere, des Geistes und der Zivilisation aufzuzeigen, die die Serben und Kroaten von einander trennen und zur gegenwärtigen Spannung geführt haben. Es ist seiner Meinung nach vollkommen aus- geschlossen, sich der Hoffnung hinzugeben, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen in ein- und demselben Staat zwei Völker zusammenleben könnten, die nichts sonst gemeinsames anzuführen haben als den gemeinsamen Weg der Völkerverwanderung aus dem fernen Osten. Die Kroaten begreifen den ihm Königreich, indem sie von allem Anfang an dem Westen zugewandert. Die Serben wurden von Fürsten und Despoten regiert, fielen unter byzantinischen Einfluß und Kultur und schließlich unter eine fünf- hundertjährige Türkenherrschaft. Es ist eine- hundertjährige Tatsache, daß alle Jahr- hunderte hindurch trotz der gemeinsamen Sprache zwischen Serben und Kroaten keine intimen Beziehungen bestanden haben; we- der in politischer noch sozialer oder kulturel- ler Hinsicht. Türkenherrschaft und der Geist von Byzanz haben im serbischen Verwal- tungssystem sowie in der Geistesmentalität tiefe Spuren hinterlassen. Es ist deshalb kein Wunder, daß die Serben auf einer Zivilisationsstufe stehen, die mindestens hundert Jahre hinter derjenigen der Kroa- ten zurücksteht. Die serbischen Bauern leben noch heute in den Verhältnissen der türki- schen Despotie. Von der türkischen Despotie befreit, kamen die Serben unter den Druck einer intellektuellen Klasse, die alle Fehler und Schwächen der Türken in sich aufnahm, und bis zum Markt verdorben ist.“

Stefan Radić konnte diesen Unterschied und die Folgen, die das gemeinsame Leben dieser zweier Völker mit sich bringen müß- te. Aus diesem Grunde beantragte er im Jahre 1918 die Durchführung des Referen- dums in den neuen Provinzen und die Schaffung einer föderativen Verfassung. Radić wußte genau, wie in Serbien die Wahl und die Parlamentarierheiten sabotiert werden. Es kam anders. Man griff zu allen Mitteln, um ihn zur Mit- arbeit zu bewegen. Namentlich die englischen Politiker und Publizisten rieten Radić bo-

na fide, er möge nach Beograd gehen. Auf sein Entgegenhalten, daß dies eine vergeb- liche Sache wäre und daß ihn seine Gegner schließlich ermorden würden (dies erklärte Radić 1923), erwiderte Widham Steeb: „Haben Sie schon mit friedlicheren Mitteln versucht? Neben Sie nicht, bevor Sie sehen“, wobei er ihm seine Hilfe versprach, wenn diese Mittel wirklich vergeblich wären. Man- dies geschah. Und der Erfolg? Vor zehn Monaten erklärte der gegenwärtige Mini- sterpräsident Dr. Korosec, der als alter ego Radić bezeichnet werden kann, vor der Regierungsbildung auch dann nicht betraut werden würde, auch wenn er von 315 Man- daten 3

Verhältnissen Rechnung tragen und man tat dies mit einer Gründlichkeit, die alle Einbildungskraft überbot.

Schon gestern war die Stadt zu einem Heerlager gewandelt. Zuerst zogen endlose Kolonnen von Gendarmen auf, vollkommen marschmäßig adjiziert, mit Stahlhelmen, Rucksäcken und Gewehren. Gruppenweise verteilten sie sich in der Stadt und besetzten alle Straßenzüge und Begrenzungen. Um die Mittagsstunde etwa marschierte dann Militär auf. Aus Tirol und Vorarlberg, aus Kärnten, Steiermark und Salzburg hatte man die Truppen mobil gemacht und mit klingendem Spiel begannen sie ihre Mitarbeit an der politischen Revue. Maschinengewehre mit Munition wurden herangeführt und in Stellung gebracht, Sturmtruppen mit Stahlhelmen und Handgranaten am Gürtel gruppierten sich maulerisch um die Gewehrpyramiden am Hauptplatz, Sanitätskolonnen pflanzten ihre Fahnen mit dem roten Kreuz auf ein Sturmtuch mit Gasmasken fand ebenso staunendes Interesse wie die Lastautos, die die zusammenlegbaren Stachelbratzkane und sportlichen Reiter in die Stadt transportierten. Denn das kann nicht oft genug betont werden: All diese Vorbereitungen hatten nur ein neugieriges Publikum und bestimmt keines, das irgend wie erregt war oder verärgert.

Ingenieur und Regie

Der Regieeinsatz war, die Heimwehren südlich der Demonstrationenlinie zu konzentrieren, die Mitglieder des Schutzbundes dagegen nördlich davon und den breiten Streifen dazwischen durch die Truppen zu sichern. Das ist dann ganz programmäßig geschehen und wo diese neutrale Zone an der Stadtgrenze endete, war die Artillerie aufgezogen und die Geschütze bildeten so gleichsam den Schlüsselpunkt der Front.

Die Nacht war so ruhig verlaufen wie nur je. Es gab natürlich ein Alkoholverbot und in den Gasthäusern verloschen schon deshalb früher als sonst die Lichter. Die Straßen waren menschenleer und lagen im Dämmerlicht da, aber es war Vorsorge getroffen, sofort alles Licht einzuschalten, falls irgendwo etwas passieren sollte. Ueberdies gab es sogar noch Scheinwerfer, die ab und zu ein gespenstisches Leuchten zeigten. Aber alle Bereitschaft war unnötig. Die Stadt schlief wie im tiefsten Frieden.

Das bishigen Abenteuerlichkeit, daß ja kein Mensch jemals ganz wegwerken kann, ist noch am ehesten in den späten Abendstunden und dann während der Nacht auf den beiden kleinen Bahnhöfen auf seine Kosten gekommen. Dort trafen in kurzen Zwischenräumen die Sonderzüge mit den Heimwehrenten und den Schutzbündlern ein und die Auswaggonierung und der Abmarsch in die Quartiere, der halblaute Lärm der Kommandoworte und der taktmäßige Schritt durch die ausgestorbenen Gassen hatten noch etwas wie eine gewisse Romantik. Aber auch diese ermüdete bald und es lohnte sich nicht, die Wiederholung dieses Schauspiels bis zu Ende anzusehen.

Bunter und farbenprächtiger wirkte die Szene in den frühen Morgenstunden. Der Fahnenzschwind an den Häusern war zu einer Art politischem Konkurrenzkampf geworden und es sei neidlos zuzugeben, daß hier die Sozialdemokraten den Sieg errun-

Operative Geschlechtsumwandlung

Sensationelle Operation eines Wiener Gynäkologen

Bei einem Wiener Frauenarzt erschien vor kurzem eine Patientin, die zu ihrer Ueberrasschung von dem Gelehrten erfuhr, daß sie eigentlich

Lokale Chronik

Maribor, 9. Oktober.

m. Todesfall. Am Sonntag, den 7. d. M. ist in Slovenska Bistrica die Besitzerin Frau Rosalie Z o r z i n i nach kurzem Leiden im 73. Lebensjahre verschieden. A. i. p. l. Den Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

m. Dozent Dr. Matko ist vor der sechsten internationalen Tuberkulosekonferenz in Rom und der daran anschließenden wissenschaftlichen Expedition zurückgekehrt. Am Kongress haben ca. 2.000 Ärzte aus allen Weltteilen teilgenommen und gegen 370 Ärzte an der wissenschaftlichen Expedition in die wichtigsten Tuberkulosebekämpfungszentren Italiens. Dozent Dr. Matko fungierte als Delegierter des Beograder Gesundheitsministeriums.

m. Evangelisches. Mittwoch, den 10. d. M. um 19 Uhr wird im Gemeindefaale eine allgemein zugängliche B i b e l f e s t u n d e stattfinden. Jedermann ist herzlichst eingeladen.

m. Journalistenklub. Morgen, Mittwoch, den 10. d. M. um 17 Uhr Klubstimmung im Café „Bristol“. Da die Tagesordnung wichtige Punkte, darunter auch das Journalistenkongress, umfasst, ist vollständiges Erscheinen nötig.

m. Trauungen. In der letzten Zeit wurden in Maribor folgende Paare getraut: Josef Jug mit Frau Margarete geb. Čevče, Johann Krasser mit Frau Marie Nipič, Viktor Krivec mit Frau Marie Vesjak, Vinzenz Zagonec mit Frau Anna Klajdarič, Doktor Franz Mahić mit Frau Gabriella Cujnič, Johann Bodnik mit Frau Marija Wiser, August Robgorit mit Frau Veronika Griznič, Friedrich Drevenak mit Frau Maria Kofl, Leopold Javornik mit Frau Anna Kezmah. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

KINDER werden vor ansteckenden Halskrankheiten durch die wohl-schmeckenden Dr. WANDER'S

ANACOTPASTILLEN

geschützt.

m. Tanzabend Kenia Burghauer. Bald nach dem 15. d. M. veranstaltet die talentierte rhythmische Tänzerin Kenia B u r g h a u e r im hiesigen Theater einen Tanzabend, worauf wir schon heute aufmerksam machen.

m. Feuer in Dobrovec. Sonntag abends brach in Dobrovec beim Besitzer Anton B a h e r ein Feuer aus. Die Feuerwehr von Pobrežje war sogleich an Ort und Stelle und stellte nach dreißigminütiger Arbeit das Weitergreifen des Feuers ein. Auch die

Feuerwehr aus Sv. Miklavž und Polinja war erschienen bald und unterstützte die Arbeit.

m. Einziehung von Postmarken. Das Amtsblatt für die Kreise Maribor und Ljubljana veröffentlicht eine Verlautbarung über die Einziehung einer Reihe von Postportomarkten.

m. Unfall bei der Arbeit. Der 34-jährige, in der Gambinushalle bedienstete Kutscher Josef S o l

nun vor einiger Zeit ein Einbruch verübt. Couzlu hielt es für ratsam, sich einen Revolver anzuschaffen, um im Falle eines Einbruches in seiner Wohnung gewappnet zu sein. Diese Vorsichtsmaßregel führte zu der furchtbaren Tragödie. Wie sich diese abspielte, darüber ist man lediglich aus der Schilderung des Mörders orientiert. Couzlu soll wieder einmal von seinem Trieb erfasst worden sein. Sein Weg zum Balkon führte an dem Tisch vorbei, auf dem der Revolver lag. Wie er nun dazukam, die Waffe zu ergreifen und auf die Frau zu schießen, ist ihm selber ein Rätsel, zumal er sich in einem vollkommen bewußtlosen Zustand befand. Auf die Detonation des Schusses stürzte der siebzehnjährige Sohn des Ehepaares, der in einem angrenzenden Räume schlief, in das Schlafzimmer und entwand dem Vater die Waffe. Die Mutter lag blutüberströmt in ihrem Bett und war beim Eintreffen des Arztes bereits tot. Im Augenblick, als der Schuß losging, kam der Schlafwandler zum vollen Bewußtsein und erfasste wenige Minuten später die Tragweite seiner verhängnisvollen Tat. Seine Verzweiflung war so groß, daß er nun die Mordwaffe gegen sich richtete, in der Absicht, Selbstmord zu begehen. Der Sohn entriß jedoch dem Vater noch rechtzeitig den Revolver. Couzlu wurde verhaftet und ins Polizeihospital gebracht, wo der körperlich und seelisch vollkommen gebrochene Mann sich derzeit noch in Gewahrsam befindet.

Psychologen und Juristen sind der Ansicht, daß der Mörder an der Tat unschuldig sei. Die Hausbewohner sagten bei ihrem Verhör aus, daß das Ehepaar im allerbesten Einvernehmen gelebt habe und zwischen den beiden Ehegatten es niemals zu einem ernstlichen Streit gekommen sei. In Detroit selbst wendet sich dem Manne allgemeinste Teilnahme zu. Man ist der Überzeugung, daß man ihm gegenüber Milde statt Streng des Gesetzes werde walten lassen.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Dienstag, den 9. Oktober um 20 Uhr: „Knechte“. Ab. B. Kupone.

Mittwoch, den 10. Oktober: Geschlossen.

Donnerstag, den 11. Oktober um 20 Uhr: „Mein Vater hatte recht“. Ab. A. Kupone.

Konzert Spiller

Am 5. d. M. absolvierte der junge Violinist Jerko Spiller aus Zagreb sein erstes hiesiges Auftritten. Er spielte mit einer impulsiven Kraft des Vortrages und mit einer geradezu stupenden Virtuosität Mozarts Sonate A-Dur und Mendelssohns E-Moll-Konzert. Die Wirkung war eine geradezu hinreißende. Im zweiten Teile der Vortragsfolge befanden sich zwei Erstausführungen von Jhotas „Guslarika“ u. „Prvatska rapsodija“. Die begeisterte Zuhörerschaft erbat sich Zugaben und Wiederholung von Jhotas einzigartigen „Guslarika“. Der Begleiter Dumicic erbrachte den Beweis eines hervorragenden Pianisten.

Der „Fjord der Literatur“

Edgar Wallace, der produktivste unter allen modernen Erzählern, hat einen neuen Erwerbszweig, ein neues Mittel erfunden, um die Schöpfungen seiner Muse zu verbreiten. Er hat einen besonderen „Thriller“, eine einer aufregenden kurzen Geschichten, für

Kleiner Anzeiger

Verkauft

Innerhalb 24 Stunden Entwideln und Kopieren für Photomateure! Photomeyer, Gospostia ul. 30. 11540

!!!
Uhr-, Gold- und Silberwaren, Optik werden billig und vorzüglich repariert. Erstklassige Reparaturwerkstätte J. Petek, Maribor, Gospostia ul. 5. 10191
!!!

Zimmer- und Schreinerarbeiten besorgt schnell, sauber und billig Franz A. M. B. R. O. J. I. C. Grajska ulica Nr. 2, Maribor. 10630

Wichtig für alle! Reparaturen von Näh- und Schreibmaschinen, Grammophonen, Kinderwagen, Fahrrädern und Motorfahrzeugen. Emaillierungen und Vernicklungen. Aufbewahrung von Fahrzeugen und Motorfahrzeugen über den Winter. Dies alles wird zu konkurrenzlosen und kulantesten Preisen ausgeführt. Mechanische Werkstatt und Werkstatt für Fahrräder, Schreib- und Nähmaschinen J. Petek, Grajska ulica Nr. 14. 12305

!!!
Zu Kellnerpreisen werden Uhren- und Goldwaren-Reparaturen bestens und raschest bei M. Jager & Sohn, Uhrmacher, Gospostia ulica 15, ausgeführt. 4945
!!!

Gärtner empfiehlt sich für den Betrieb zum Pflücken und Ersetzen von Obstbäumen, Grabberichten usw. Mladina ulica 12, Domestier. 12517

Zu kaufen gesucht

Altertümer jeder Art. Möbel, Gläser, Uhren, Kunst, Krima E. Jelenka, Maribor. 11620

Kaufe gut erhaltene Regattierkappe "National". Benötige auch eine Holzfalle gleicher Marke. Anträge unter "National" an die Verwaltung. 12430

Schreibstisch wird zu kaufen gesucht. Anträge unter "Tisch" an die Verwaltung. 12498

Gut erhaltene Woge mit 300 kg Tragfähigkeit zu kaufen gesucht. Aug. Zlatič, Grajski trg Nr. 1. 12491

Herren- und Frauenkleider, Schuhe, Ledergarnituren, Hüte und Bekleidung zu kaufen gesucht. Nur schriftliche Anträge an M. Jager & Sohn, Maribor, Ruska cesta 35. 12501

Zu verkaufen

Rational
aller Art liefert billigst Kartonnagenwerk "Dergo", Maribor, Prešernova ulica 18. 4996

Gebrauchte, gut erhaltene Alac-Reinigungsmaschine, auch als Getreide-Reinigungsmaschine verwendbar, billig zu verkaufen. Tovarna Šokolade Mitim, Maribor